



P E R S P E K T I V E N W E C H S E L

Aalen, im Februar 2015

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen, liebe Schüler,
mit dem Schlagwort "Perspektivenwechsel" haben wir die neue Ausgabe von *Schon gehört?* überschrieben.

Wer Probleme lösen und Ziele erreichen will, der erkennt, dass zu jeder Aufgabe mehrere Perspektiven gehören. Wer diese Perspektiven in geeigneter Weise zusammenführt, entwickelt im Dialog oft neue, kreative und begeisternde Ideen und Lösungsansätze. Perspektivenwechsler erfahren Energie, die motiviert, noch einmal neu an eine Aufgabe heranzutreten und sie auch erfolgreich abzuschließen.

Was braucht es dazu? Es braucht die Offenheit und Bereitschaft, alte Positionen hinter sich zu lassen und darauf zu verzichten, Recht zu haben. Und es braucht den Wechsel in eine andere Geisteshaltung. Es können gute Freunde sein, eine interessante Lektüre, der Besuch eines Vortrags oder eines Ortes, an dem man noch nicht gewesen ist — und plötzlich eröffnet sich wieder ein Zugang zur eigenen Kreativität.

Einen echten Perspektivenwechsel kann man nur selbst vollziehen. Man erkennt ihn an der Energie, die er einem liefert.

Manchmal gelingt es, dass die in der Schule verbrachte Zeit fruchtbar wird und Zeit und Gedanken-Raum bietet für einen persönlichen Perspektivenwechsel: während eines Aufsatzes, bei einem Projekt, in dessen Rahmen man sich engagiert, bei der Interpretation eines Gedichts.

Gelingende Schule bietet Raum für Perspektivenwechsel. Ein Beispiel dafür ist der Essay von unserem Austauschschüler Michael Steiner, der über ein innovatives Verhältnis von Schülern und Lehrern nachgedacht hat. Oder das

Projekt im Austausch mit der Jagsttalschule oder Ideen zur Lösung technischer Probleme oder ... lesen Sie selbst, in welchen Bereichen sich die Schülerinnen und Schüler des SG in der letzten Zeit um Perspektivenwechsel bemüht haben und schauen Sie bei den Vorankündigungen, welche Gelegenheiten das SG dazu in naher Zukunft anbietet.

Ihre Christiane Dittmann

Aus dem Inhalt

1. Perspektivenwechsel: „Tausch dich aus“ (ab S. 2)
2. Perspektivenwechsel: „Deine Idee zählt!“ — das SG Technikum (ab S. 6)
3. Perspektivenwechsel: „Gemeinsam Klasse!“ (S. 9)
4. Perspektivenwechsel: „Thank you for the music!“ (ab S. 9)
5. Perspektivenwechsel: „Mach mit!“ (ab S. 17)
6. Perspektivenwechsel: SMV (S. 18)
7. Perspektivenwechsel: „Was hast du später mal vor?“ (S. 19)
8. Personalien (ab S. 19)
9. Termine (S. 20)



Spannende Perspektiven: Die Teilnehmer des Schubart-Gymnasiums am Wettbewerb „Jugend forscht“ und „Schüler experimentieren“ 2015

1. Perspektivenwechsel: „Tausch dich aus!“

Jetzt bewerben für den USA-Austausch – ein Jahr an unserer Partnerschule!

Es ist wieder soweit: Schülerinnen und Schüler, die derzeit die 9. oder 10. Klasse besuchen, können sich ab sofort bewerben, um ab Ende August 2015 ein Schuljahr lang (oder das erste Schulhalbjahr) als Austauschschüler/in unsere Partnerschule North Penn High School in den USA zu besuchen.

Interessierte Schülerinnen und Schüler melden sich bitte unter traumberuf-lehrerin@gmx.de, um sich das Bewerbungsformular zuschicken zu lassen. Dieses muss spätestens am 27. Februar bei Frau Ariman im Lehrerzimmer abgegeben werden. Auch besteht die Möglichkeit, sich bei unserem amerikanischen Gast Zach Rall (10d) oder unserer soeben von der NPHS zurück gekehrten Pia Wolf (10c) über unsere Partnerschule zu informieren.

Andrea Ariman

Ein halbes Jahr North Penn High

Ich hatte die tolle Möglichkeit, ein halbes Jahr in Lansdale an unserer Partner Schule, der North Penn High School, zu verbringen. Es kamen viele neue Erfahrungen auf mich zu, wie das Leben in einer amerikanischen Familie oder auch ein komplett anderes Schulsystem!

Besonders der Schulalltag hat mich sehr überrascht und es hat etwas gedauert, bis ich damit vertraut wurde, auch wenn ich von meinen Mitschülern und den Lehrern von Beginn an sehr freundlich aufgenommen worden war.

Die Schule ist sehr groß: ca. 3000 Schüler! Ich hatte wirklich Bedenken, ob ich mich dort jemals zurechtfinden würde. Ganz neu und auch etwas befremdend war für mich die *Pledge of Allegiance*, die jeden Morgen in der Klasse gemeinsam gesprochen wird. Es handelt sich dabei um das Treue-Gelöbnis gegenüber der Na-

tion und der Flagge der Vereinigten Staaten.

Bei der Erstellung meines Stundenplanes hatte ich eine große Auswahl an verschiedenen Fächern. So wurden zum Beispiel neben den Kernfächern auch Fächer wie digitale Fotografie, Musikproduktion oder Journalismus angeboten. Das hat mir sehr gut gefallen, da man dadurch die Chance hat, weitere Interessen für sich zu entdecken.

Besonders positiv aufgefallen ist mir die Lehrer-Schüler-Beziehung. Die Lehrer sind sehr offen gegenüber ihren Schülern und streben ein partnerschaftliches Verhältnis an. Auch nach Unterrichtsende sind sie noch für die Schüler da, um Fragen der Schüler individuell zu beantworten bzw. Nichtverstandenes nochmals geduldig zu erklären. Der Stundenplan sieht hierfür extra die sogenannte „9th period“ (eine Art Hausaufgabenbetreuung) vor. Als *exchange student* fühlte ich mich in jeder Unterrichtsstunde stets willkommen.

Insgesamt betrachtet, war der Aufenthalt in Amerika eine ganz tolle Erfahrung für mich. Ich kann jeden nur ermutigen, sich auf etwas Neues einzulassen und einen Schritt in die Ferne zu wagen!
Pia Wolf, 10c

Teaching and Learning Brought Together

Micheal Steiner denkt in seinem Aufsatz über die Rollen nach, die Lehrkräfte und Schüler oft spielen. Er ermutigt seine Leser zu mehr Flexibilität in diesem Spiel. Für alle, die gerne englische Texte lesen, haben wir seine Gedanken hier abgedruckt.

A great path to follow towards a better education, as well as a more beneficial one, is that of an inspirational relationship between students and teachers. We are all students and we are all teachers, and no one is an exception to this rule, but sometimes there needs to be a fine line between the two. This does not mean we are limited to just being a student or teacher. By bringing both together and adding individuality, we create a beautiful relationship between both the students and teachers. However, this does not alone make it a great way to lead to a better education; by adding flexibility to both of the



people's lives, we create a better bond between students and teachers. So by taking into account equality with authority, individuality and flexibly, we are building our way up to a higher and even better education for all in our world today.

Everyone was once a student, but we all know that, and everyone will teach others, no doubt about that either. We have always been both students and teachers our whole lives. Just after being born, the mother and father learn a lot about being parents while the baby learns about the world. As we get older, we will eventually be put through school and this is a perfect place to bring in authority. By bringing in this rule of thumb, the teacher is the boss; we are able to teach what thousands of years of learning have brought in only a short period. This does not mean the teacher knows all though, the teacher should focus on better ways to present the information and gain participation in the classroom. To do that, the teacher needs to pay attention to the class and learn what does and does not work. After leaving school, we still fulfill this role with every person we meet.

We should never be forced to be either the student or teacher, nor is there ever a perfect teacher or student, so we need to bring individuality between both sides for different outcomes in the end. By adding variation and individuality, we slowly but surely start to change how the world works. No idea is ever wrong, but rather not perfect, and most often viewed differently than that of the observer. We are all individuals, and individuals bring important aspects in our lives every day. When we are the student or the teacher, we need to allow flexibility for all to make sure concepts are clear and every topic understood by the student. If we do not allow time for questions or clarification, how do we know the message was sent properly? By allowing time before, during, and after class, we give the opportunity for the students to fully understand the topics. One should not set a time to ask questions or come in for help, but rather help one another when there is time for helping. So by allowing flexibility among teachers and students, we create better bonds between both groups.

While each individual topic, from equality/authority, individuality, or flexibility is good, it takes them all put together to make a truly fantastic relationship among teachers and students. Focusing on just one thing can sometimes be important, but focusing on everything as a whole leads to a better and more outstanding education in the world today.

Michael Steiner, Colorado Springs, USA



Garance Brugeron-Tek (re.) und Julia Broocks

Französischer Austausch am SG – ganz individuell

Neben den Austauschprogrammen mit Saint Lô und Nîmes gibt es für die Französischschüler am SG die Möglichkeit an verschiedenen Individual-Austauschprogrammen teilzunehmen.

Es besteht die Möglichkeit zwischen zwei Wochen und drei Monaten in einer Familie in Frankreich zu leben und mit dem Austauschpartner den Unterricht im französischen Collège oder Lycée zu besuchen — zum Beispiel mit dem Brigitte-Sauzay-Programm.

Seit Anfang Januar ist Garance Brugeron-Tek aus Südfrankreich bei der Familie von Julia Broocks aus Klasse 9. Julia wird Ende der Sommerferien und zu Beginn des neuen Schuljahrs nach Serviers in der Nähe von Nîmes gehen. Garance hat sich schon richtig gut eingelebt und fühlt sich bei Familie Broocks und auch in Julias Klasse pudelwohl und total integriert. Besondere Highlights für sie waren ein Einkaufsbummel im Milaneo in Stuttgart, eine Geburtstagsparty mit Übernachtung und die tollen Unternehmungen im Schnee. Auch wenn es nicht immer einfach ist, sich komplett auf den Lebensstil der Partnerin einzustellen, profitieren

beide Mädchen nicht nur sprachlich von dem Austausch, sondern sprechen von einer Bereicherung für alle Lebenslagen. — Wer sich für einen Individualaustausch mit Frankreich interessiert kann sich an Silvia Glimschi wenden.

Silvia Glimschi

Austausch mit Nîmes

Auch dieses Jahr findet der Austausch mit unserer Partnerschule, dem Lycée St. Vincent de Paul in Nîmes statt.

Acht Schülerinnen und Schüler aus der zehnten Klasse mit dritter Fremdsprache Französisch werden vom 6. bis 13. Mai zu Gast in Frankreich sein. Kennenlernen werden sie ihre Partner aber schon vorher hier in Aalen, vom 11. bis 18. März. Um den französischen Austauschschülern einen Einblick in unsere Lebensweise und Kultur zu geben, stehen während ihres Aufenthalts Ausflüge in die nähere Umgebung sowie nach Ulm und Stuttgart an. Das Wochenende bleibt den Familien zur individuellen Gestaltung.

Renate Esber-Trost und Silvia Glimschi

Partnerschule in Genua

Am 17.-24.04. reisen Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 im Rahmen unseres Italien-Austausches nach Genua.

Lateinfahrt der Klassen 10

Andere Sprachen an unserer Schule können unseren Schülerinnen und Schülern einen Austausch anbieten, um in Kontakt mit Land, Leuten und Kultur zu kommen. Unser Metier ist eine alte Sprache, so haben wir diese Möglichkeit nicht. Und trotzdem ist Europa voller Spuren der Römer, sodass wir beginnend mit diesem Schuljahr für unsere Lateinerinnen und Lateiner der Klassen 10 anstelle eines Schüleraustausches eine Fahrt in die römische Vergangenheit anbieten werden.



Dieses Jahr wird uns die Reise vom 6. bis 13. Mai 2015 in die Provence führen, wo wir neben römischen Theatern, Arenen, Bädern, Resten von Privathäusern auch den berühmten Pont du Gard besuchen werden. Selbstverständlich werden wir uns auch vom modernen Südfrankreich begeistern lassen. Und wer weiß, vielleicht blüht ja doch der ein oder andere Lavendel bereits extra für uns?

Auf jeden Fall freuen sich 44 Lateinerinnen und Lateiner sowie die begleitenden Lehrer Hanna Hoffmann, Gerhard Habenicht und Simone Robitschko auf unsere gemeinsame Fahrt. Wir werden in der nächsten Ausgabe von *Schon Gehört?* von unseren Erlebnissen mit der Antike berichten.

Simone Robitschko

„A bientôt chers amis!“

Vom 26.11. bis 05.12.2014 besuchten uns unsere französischen Austauschschüler aus Saint Lô.

Sowohl die französischen Lehrer als auch die Schüler möchten sich auf diesem Weg noch einmal herzlich für das tolle Programm, die Freundlichkeit ihrer Gastfamilien und den reibungslosen Ablauf bedanken. Sie haben wertvolle Einblicke in unseren Schulalltag gewonnen und konnten an der deutschen Vorweihnachtszeit mit ihren zahlreichen Weihnachtsmärkten Teil haben, was für viele sicherlich einmalig war (siehe das Bild unten). Sie freuen sich allesamt schon sehr darauf, ihre deutschen Partner im Mai in Saint Lô begrüßen zu dürfen.

Laura Lichter



Die erfolgreichen DELF-Teilnehmer/innen mit der betreuenden Französisch-Lehrerin Cornelia Kloker (links) und der Schulleiterin Christiane Dittmann

DELF – die Erfolgsgeschichte geht weiter

Sieben Schülerinnen und Schüler haben erfolgreich an den DELF-Prüfungen in Französisch teilgenommen. Kurz vor Weihnachten überreichte die Schulleiterin die Zertifikate des Institut Français.

Die erfolgreichen Teilnehmer/innen sind: Anna Czajkowska, B1-Diplom (Kl. 10), Leonard Ittner, Lea Schneider, Jessica Vetter, Angela Zhou, Janina Wolf, alle B2-Diplom (alle Kursstufe 2) sowie Liliane Kloker vom Peutinger-Gymnasium Ellwangen. Derzeit bereiten sich vier Schüler/innen auf die Niveauprüfung B1 im April vor.

DELF (Diplôme d'Études en Langue Française) ist eine freiwillige Zusatzprüfung in französischer Sprache und beinhaltet ein international anerkanntes Sprachzertifikat. Die Prüfung besteht aus vier Teilen: Hörverstehen, Leseverstehen, Textproduktion und einer mündlichen Prüfung. DELF ist kommunikativ ausgerichtet und entspricht den Standards der Lehrpläne. Die mündliche Prüfung ähnelt der Kommunikationsprüfung in den Sprachen und ist deshalb eine optimale Abitursvorbereitung. Als schulunabhängiger Nachweis der französischen Sprachkenntnisse ist sie auch für diejenigen nützlich, die Französisch vor dem Abitur abwählen.

Rudi Marvin

Cambridge Certificate

Sechs Schülerinnen und Schüler der Kursstufe haben das Cambridge Certificate of Advanced English (CAE) bestanden.

In einer ganztägigen Kaskade von Prüfungen haben sie gezeigt, dass sie Englisch auf universitärem Niveau in Wort und Schrift beherrschen (Stufe C1 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen). Sie freuen sich gemeinsam mit ihrer Betreuerin Andrea Köhnlein.



„Nähdään pian suomi!“ – Bis bald Finland!

Am 10.11.2014 flogen 15 SchülerInnen der Kursstufe 1 im Rahmen eines Comenius-Projekts unter der Leitung von Herrn Krauß und Frau Lichter nach Finland.



Zuerst ging es von München nach Helsinki und dann von Helsinki nach Oulu, wo die Gruppe von den finnischen Gastfamilien herzlich begrüßt wurde. Von da ab begann ein interessantes zehntägiges Programm in Muhos, dem Ort der Partnerschule, und der Region Oulu. Kernstück des Projekts war der Geopark Rokua und seine Entstehung durch eiszeitliche Gletscher. Darüber hinaus fuhr die Gruppe zum Polarkreis nach Rovaniemi, wo der Besuch des "echten" Weihnachtsmannes und eine Huskyfarm auf dem Programm standen. Die deutschen Schü-

ler hielten in der Schule Vorträge z.B. über das deutsche Schulsystem sowie die Schwäbische Alb und gewannen einen interessanten Einblick in den finnischen Schulalltag, wo Klassenstärken von nur fünfzehn Schülern völlig normal sind. Und auch wenn die Dunkelheit um diese Jahreszeit und die Kälte den deutschen Gästen zu schaffen machten, so war der Aufenthalt ein wahrer Gewinn und wird noch lange in Erinnerung bleiben. — Das Projekt erstreckt sich noch bis Mai 2015, wobei sowohl der bilinguale Seminarkurs „Scandinavia“ als auch die Erstellung eines Buches über das Projekt und die Zusammenfassung der Ergebnisse im Rahmen einer Ausstellung Bausteine sind.

Laura Lichter, Thilo Krauß

Lust auf Europa, Lust auf Welt?

Interessierte Schülerinnen und Schüler finden auf unserer Homepage viele Informationen zu Austausch und Auslandsaufenthalten (Menü „Partner | Partnerschulen“).

2. Perspektivenwechsel: „Deine Idee zählt!“ – das SG Technikum

Jugend forscht: Mit 43 Neugierigen erfolgreich

Es war ein erfolgreiches Wochenende für die jugendlichen Tüftlerinnen und Tüftler des Schubart-Gymnasiums Aalen. Ein Team von 43 Schülerinnen und Schülern stellte sich mit 19 Arbeiten den Juroren der Wettbewerbe in den Sparten Arbeitswelt, Geo und Raum, Biologie, Chemie, Physik, Mathematik/Informatik und Technik.

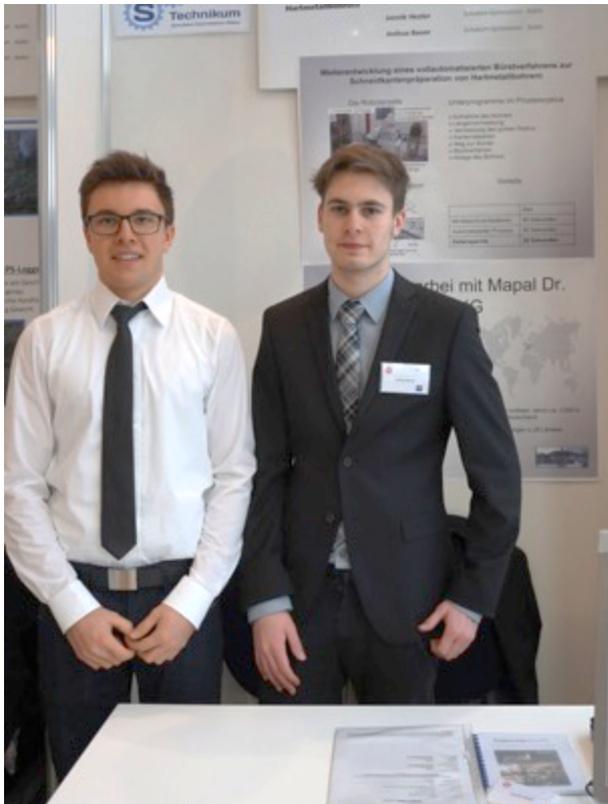
Bei den „Großen“ der 15-19-jährigen errangen Lena Quendt und Anja Seitz in Mathematik/Informatik einen Regionalsieg und damit die Fahrkarte zum Landeswettbewerb in Zusammenarbeit mit der Firma MAPAL für die „Entwicklung eines automatischen Konfigurators für Werkzeugausgaben zur Optimierung des Ar-

beitsablaufs“. Jannik Hezler und Joshua Bauer errangen im Fachgebiet Technik einen 2. Platz und erhielten einen Sonderpreis des Instituts für zerstörungsfreie Werkstoffprüfung. Felix Brucker, Alexander Schaible und Kai Krull wurden für die technischen Grundlagen einer Outdoor-Sitzheizung mit dem 3. Platz geehrt. Im Bereich Geo und Raum erhielten Larissa Schnee, Lea Wenzel und Kai Krull einen dritten Platz für das Rettungshundegeschrir, das im Einsatzfall Daten erfasst.

Im Bereich Schüler experimentieren gab es ebenfalls gute Platzierungen, so erhielten die „Wiederholungstäter“ Florian Janot und Jakob Jarebica für ihren multimedialen Homeserver und Nelli Brucker für ihr selbstgebautes Touchscreen jeweils 3. Preise. Mariella Bork erhielt im Fachbereich Biologie ebenfalls einen 3. Platz. Jakob Antoni untersuchte erfolgreich, auf welchen Türklinken sich Bakterien halten. Daniel Mik, Max Balle und Josien Goitom untersuchten Pflanzenfarbstoffe. Diese und weitere spannende Projekte wurden betreut von den Lehrerinnen Julia Spang und Angelika Möbius sowie von den Abiturienten Joshua Roth, Felix Brucker und Oliver Kammerer.



Die Regionalpreisträgerinnen Lena Quendt und Anja Seitz



Jannik Hezler und Joshua Bauer



Larissa Schnee, Kai Krull und Lea Wenzel



Felix Brucker, Alexander Schaible, Kai Krull (nicht im Bild)



Florian Janot und Jakob Jarebica



Nelli Brucker



Mariella Bork

Im Jubiläumsjahr des Wettbewerbs Jugend forscht und Schüler experimentieren konnte das Team des SG den Zeiss-Schulpreis aus den Händen von Herrn Dr. Dieter Brocksch entgegennehmen. Den zweiten Platz in der Schul-

wertung erhielt das Ernst-Abbe-Gymnasium Oberkochen vor dem Max-Planck-Gymnasium Heidenheim.

Der Erfolg kam nicht von ungefähr: Im vergangenen Jahr wurde das SG-Technikum gegründet. Damit wurde eine kontinuierlichere Begabtenförderung im naturwissenschaftlich-technischen Bereich weiter verbessert. Hier treffen sich die Technikverrückten – LehrerInnen und SchülerInnen – außerhalb und in Ergänzung des Unterrichts. Das Preisgeld wird hier garantiert zur Erweiterung der Ausstattung des Technikums eingesetzt werden.

Außerdem tragen aktive Kontakte zu Industrieunternehmen der Region wie z.B. MAPAL oder Lindenfarb sehr dazu bei, mit praxisorientierten Aufgaben für die älteren Schüler zielgerichtetes „Auftragsforschen“ erlebbar zu machen, dafür sei den Unternehmen herzlich gedankt.

Getreu dem Motto „Nach dem Wettbewerb ist vor dem Wettbewerb“ werden nun bereits die nächsten Projekte ausgedacht und in Angriff genommen oder über die Vertiefung vorhandener Aufgaben nachgedacht, dass auch im nächsten Jahr das blaue Logo des SG-Technikums an vielen Wettbewerbsständen zu sehen sein wird.

Angelika Möbius

Außergewöhnliche Leistungen in Mathematik

Im Fach Mathematik gut zu sein ist gar nicht so einfach. Und noch schwieriger ist es, in einem Mathematik-Wettbewerb zu gewinnen. Genau das haben zwei Schülerinnen und ein Schüler des Schubart-Gymnasiums geschafft.

Tobias Kurz erhielt einen 2. Preis und die Geschwister Katharina und Marianna Bopp als Gruppe einen 1. Preis im Landeswettbewerb Mathematik des Landes Baden-Württemberg. Unter dem anerkennenden Lächeln von Christian Friedrich Daniel Schubart, dem Namensgeber der Schule, überreichte ihnen die Schulleiterin Christiane Dittmann am 6. Februar 2015 die Urkunden.

Der Landeswettbewerb Mathematik 2014/15 fand auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit



mit dem Kultusministerium Bayern statt. An der ersten Runde in Baden-Württemberg haben 479 Jugendliche aus Realschulen und Gymnasien bis einschließlich Klassenstufe 10 teilgenommen. 190 Schülerinnen und Schüler nutzten die Möglichkeit, sich in 77 Gruppen am Wettbewerb zu beteiligen. Der Anteil der Mädchen lag bei 40 Prozent.



v.l.n.r.: Tobias Kurz, Katharina und Marianna Bopp

In der ersten Runde wurden insgesamt sechs Aufgaben aus den klassischen Gebieten Geometrie, Algebra, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Zahlentheorie gestellt.

Betreut wurden Katharina, Marianna und Tobias von Mathematiklehrerin Regina Ebert.

Rüdi Marvin

3. Perspektivenwechsel: „Gemeinsam Klasse!“

Anti-Mobbing-Workshops

Das SG als „stark.stärker.WIR“-Schule führt ab diesem Schuljahr in den Klassenstufen 6 und 7 das Anti-Mobbing-Training „Mobbing-freie Schule — Gemeinsam Klasse sein!“ durch.

Dafür wurden die Klassenlehrer und Co-Klassenlehrer Anfang des Schuljahres von den Präventionsbeauftragten des Regierungspräsi-

diums Klaus Kälble und Gabi Tappmeier geschult, um diesen Workshop gemeinsam mit ihren Klassen durchzuführen. Der Anti-Mobbing-Koffer bietet reichlich Ideen an, damit eine Schülergruppe gemeinsam „Klasse“ werden kann. Die Filme aus dem Anti-Mobbing-Koffer schulen das Empathievermögen und zeigen, wie viele Schülerinnen und Schüler vom Problem Mobbing betroffen sind und was für eine persönliche Katastrophe Mobbing ist. Unterschiedliche Spielideen führen dazu, im Team stark zu sein. Vertrauensübungen zeigen, dass es einem selbst etwas „bringt“ wenn man sich auf den anderen verlassen kann und selbst verlässlich ist. Plakate visualisieren, wie man sich die Klassengemeinschaft wünscht und welchen Einsatz man für diese Klassengemeinschaft bringen möchte. Die Klasse 6c hatte kreative Ideen für Pausenspiele, die die gesamte Klasse miteinbeziehen. Und auch die Klasse 6a betonte, wie wichtig für sie das gemeinsame Spielen war. Stellvertretend für die anderen Schülerinnen und Schüler sollen hier drei Mädels aus der 6a zu Wort kommen:

„Ich fand gut, dass wir mehrere Spiele gemacht haben, die den Teamgeist stärken.“ (Mariella Bork, 6a)

„Die Filme waren teilweise auch sehr traurig, da ich nicht wusste, wie schlimm Mobbing sein kann.“ (Carina Rüdener, 6a)

„Ich fand gut, dass wir Postfächer gemacht haben, ohne die sich viele in der Klasse nicht trauen würden, auf jemanden zuzugehen oder ein Kompliment zu äußern.“ (Anja Ulmer, 6a)

„Es waren schöne Tage und wir wissen jetzt viel mehr über Mobbing.“ (Carina Rüdener, 6a)

Simone Robitschko

4. Perspektivenwechsel: „Thank you for the music!“

SG Big Band auf Tour

Unsere Big Band-Musiker treten nach einer kreativen Auftrittspause aber sehr produktiven Proben ab März wieder voll in Aktion!

Mit neuem Programm repräsentieren die 25 engagierten Big Bandler unsere Schule ...

- am 10. und 11. März bei den Informationsabenden für die Grundschüler
- vom 21.-24. April im Berliner Reichstag
- am 11. Mai bei der Vertreterversammlung der VR-Bank
- am 20. Mai als Opener beim Big Band Battle der Aalener Gymnasien und der

Musikschule

- beim Dannenmann-Open-Air an der Stadtkirche am 25. Juni
- beim Abi-Ball und
- beim Schulfest am 28. Juli

Wer gerne bei uns mitspielen möchte kommt ganz einfach freitags ab 15.30 Uhr in den oberen Musiksaal (Raum 302). Da proben wir immer bis 17 Uhr.



Clubatmosphäre bei “The Jazzhistory” in unserer Aula

Im Lehrplan unserer Schule ist der Jazz fester Bestandteil des Musikunterrichts. Doch wo kann man diese Musik heute hören? Was ist ein „Jazzclub“? Woher und wie entwickelte sich der Jazz in den letzten 100 Jahren und wie beeinflusst er die heutige populäre Musik?

All das erleben unsere Schüler in der zum Jazzclub umgebauten Aula des SG am Mittwoch, 24. Februar. Kurzweilig moderiert und stilvoller interpretieren die sieben



Stuttgarter Jazzmusiker ein Konzert der Extraklasse! Zum Eingrooven siehe den QR-Code.

Bläserkids 3.0 für alle Fünft- und Sechstklässler

Die nächste Bläserkids-Runde startet zum neuen Schuljahr. Alle interessierten Fünftklässler können am SG Posaune, Trompete oder Saxophon lernen.

In diesem Schuljahr bringen 14 junge Musikerinnen und Musiker aus den fünften Klassen jeden Dienstag die Aula zum schwingen. Mal sehen ob es nächstes Jahr auch so viele werden? Interessierte Fünfer, die noch nicht mit dabei sind, aber auch mitmachen möchten, können



Markus Geiselhart ist heute u.a. Lehrbeauftragter für Big Band - Leitung an der Musik-Universität Wien und Dozent für Posaune und Komposition am Jazz- and Populärmusic Conservatory Vienna. Im März nimmt er sich einen ganzen Nachmittag Zeit um unsere Big Bandler auf stilicheres Musizieren im Swing, Rock- und Fusion-Jazz zu trimmen.

im nächsten Schuljahr dazu stoßen und dann gemeinsam mit den neuen Fünfern eines der Instrumente lernen. Bei Interesse bitte bei Herrn Barthle melden.

Mini-Band

Als Vorstufe zur Big Band gibt es seit diesem Schuljahr die Mini-Band. Sie probt immer freitags in der 7. Stunde in Raum 302.

Momentan bereiten sich unsere zwölf Mini-Bandler aus den Klassen 5-8 auf ihr erstes Konzert vor. Hier wird dann vor allem Filmmusik gespielt: Harry Potter, Fluch der Karibik, James Bond und Peter Gunn sind nur einige Titel aus dem groovigen Programm. Neue Musiker können sehr gerne dazukommen.

Jazz-Workshop mit dem Wiener Jazzmusiker Markus Geiselhart

Früher hat er gemeinsam mit unserem Big Band-Leader im gesamten deutschsprachigen Raum musiziert, doch dann verschlug es Markus Geiselhart nach Wien und Magnus Barthle ans SG. Die beiden Posaunenkollegen treffen sich jedoch immer wieder — mal auf der Bühne, mal in Wien, oder eben jetzt bei uns am SG.



European Suite - eine Kompositions-Analyse

Ouvertüre: Wir, das Creativ-Duo Gudrun Möhrle und Magnus Barthle, erfinden in Anlehnung an unseren Titel "Partnerschule für Europa" ein Konzept für den Festabend zum 100jährigen Jubiläum: die European Suite. Es wird eine Show mit über 100 Musikern: unsere Big Band, unsere Musik-Neigungsfächer, Klasse 6b und Tänzerinnen aus Klasse 10a.

Wir möchten unser Publikum unterhalten und vergnügen, erheitern und amüsieren, also keine opera seria und schon gar kein drama per musica, auch keins ohne musica, ganz im Sinne des Anlasses. Wir sollen einen Artikel für die Festschrift schreiben und bekommen als Vorgabe zwei Seiten. Sehr schade, wir hätten noch so viel erzählen können. Schöner Nebeneffekt: es bleibt mehr Zeit für unsere Revue.



Wir brauchen Arrangements und Dirigat, sowie Korrepetition und ein Non-Stop-Klavier am Abend selbst, kein Problem, das haben wir ja gelernt.

Wir benötigen Kostüme, aber ohne Finanzetat, das bedeutet: wir entwerfen, basteln, malen, tackern, kleben, und nähen während der Projekt-tage, aus dem Duo wird ein Creativ-Trio mit Cornelia Kloker. Wir erfinden unseren Show-Flyer, und aus dem Trio wird ein Creativ-Quartett mit Susanne Weber.

1. Akt: Die Kapfenburg ruft gleich nach Schuljahresbeginn. Wir proben, versuchen dies und das, experimentieren, lernen, studieren ein und üben von morgens bis nachts. Das Quartett wird zum Creativ-Quintett mit Celine Hercigonja (Kurstufe I) und Choreographie belebt unsere Show. Das Fernsehen kommt zum Interview, wir werden sicher berühmt. Die Generalprobe in der Stadthalle naht. Es entsteht, dem Team um Herrn Victor sei Dank, eine aufwändige, detaillierte Licht- und Bühnenshow.

2. Akt: Es ist soweit, einspielen, stimmen, einsingen, schminken, Kostüme anziehen, zu-rechtrücken, alles gleichzeitig, aber wir Musiker

lassen uns von nichts und vor allem von niemandem aus dem Takt bringen. Die Spannung steigt. Es kann losgehen: „Hallo Schubart-Gymnasium!“, unser Jubiläums-Song von Magnus Barthle mit unserer Big Band, Leonie Sorg und Janina Wolf singen im Duett. Es startet unser Nummerngirl Anna Meyer mit dem Deutschland-Plakat, die Bühne wird zum Catwalk.

Weltmeister 2014: Beethovens 5. mit dem ersten wichtigen Riff der Musikgeschichte „ta-ta-taaa“, drei Achtel, eine Halbe, verteilt auf die Töne g und es – das musikalische Material ist spärlich. Doch Beethoven komponierte daraus ein Werk, das zum Mythos werden sollte, zu einem der Hauptwerke aus dem bildungsbürgerlichen Kanon. Kein Orchester? Kein Problem! Wir spielen es in der Fassung von Kirchner für zwei Klaviere zu acht Händen mit Thomas Enderlein, Simon Poth, Leonard Ittner und Gudrun Möhrle am Bösendorfer- und Steinway-Flügel.

Es ist Freitag Abend, herbeigesehnt wird „Wochenend und Sonnenschein“, eleganter Frack- und Zylinderauftritt der Vox humana in Gestalt der Musik-Neigungsfächer als Reminiszenz an



die erste Boygroup der Welt, die Comedian Harmonists, auch längst ein Klassiker.



Espana olé: Feurige Pasodoble-Show mit spanischen Farben, viel Nebel, eleganten Tänzerinnen, dem Torero Simon Hagel und der unvergleichlichen Flamencosolistin Herci, dann das theatrale *Sambita*, der Torero als Solotrompeter, unsere Big Band kredenzt Adaptationen und Impressionen südamerikanischen Flairs, unerbittlicher Drive im dynamischen Latin-Jazz-Sound



Vive la France: Cancan, Pigalle, Strumpfbänder, Toulouse-Lautrec und Jaques Offenbach



machten das Pariser Moulin Rouge unsterblich. Vor 125 Jahren wurde das wohl berühmteste Nachtlokal der Welt eröffnet, 25 Jahre später unser SG. 100 Jahre später inszenieren unsere Tänzerinnen Belle Époque und Zirkusatmosphäre, Varieté und französischen Charme.



Les Aristochats ist nach offizieller Zählung der 20. abendfüllende Zeichentrickfilm aus den Walt Disney Feature Animation Studios und spielt in Paris im Jahre 1910. „Tout le monde veut devenir un chat, parce qu'un chat, quand il est chat, retombe sur ses pattes, c'est vrai!“ ist der Point culminant, Blues, Dixie und Valse musette kollektiv, Solo singen Leonard Ittner und Janina Wolf.

God save the Queen: „Hey Jude“ gilt mit etwa 7,5 Millionen verkauften Exemplaren als erfolgreichste Single der Beatles, der erfolgreichsten Boygroup aller Zeiten. Her Royal Majesty, the Queen Anna-Lena Bareiter winkt zur Hymne auf dem roten Teppich, der Nanana-Chor steigt von der Bühne ins Publikum hinab und der ganze Saal singt mit — ein Superlativ nach dem andern.



Europa: Die Kids der Klasse 6b texten, Susanne Weber reimt, Gudrun Möhrle rappt: Heraus

kommt eine Performance à la Blue Man Group, von Aalen nach Europa und zurück, alles mit Herbie Hancock's Cantaloupe Island und den Solisten Béla-Simon Paschold, David Henze und Max Maas.



Der Csardasfürst: Eine Violine? Oder besser zwei? Nein, *Montis Csardas* als Couplet zwischen Posaunist Magnus Barthle als Zigeunerprimas und den zwei lustigen Geigerinnen Franziska und Victoria Möhrle im Parlando- und Rubato-Stil, mit Portamenti und Glissandi, versetzt uns in ein Budapester Kaffeehaus mit Tänzerin Céline Hercigonja und viel Temperament. Die Ungarn, so heißt es, haben Paprika im Blut. Und nicht nur die.



Alles Walzer: Wie bei einem Promenadenkonzert der K.u.K.-Monarchie erfüllt „Wien bleibt Wien“ den Saal mit Walzerseligkeit und Lebenslust, das Publikum klatscht mit. Der Walzer bleibt, die Seligkeit verschwindet, unsere Mädels in Dirndl mit den Solisten Janina Wolf und Leonard Ittner „vergiften Tauben im Park“, Kabarett mit Georg Kreislers schwarzem, tief-sinnigem und poetischem Humor und Sprachwitz: „Kann's geben im Leben ein größ'res Plaisir als das Tauben vergiften im Park? Der Hansi geht gern mit der Mali, denn die Mali die zahlt's

Zyankali. Die Herzen sind schwach und die Liebe ist stark beim Tauben vergiften im Park.“

Bella Italia: Ein Besuch bei Don Corleone? Kein Problem, neun schwarz gekleidete Jungs mit den typischen Utensilien, Sonnenbrillen und pinken Hüten (ein Big Band - Souvenir der Note Rosa aus Cervia!) bewegen sich zum legendären Soundtrack *The Godfather* und werden am Ende erschossen. Doch die Rettung naht subito: sie werden von unseren hübschen Mädels im Fifties Style wieder zum Leben erweckt, um sofort den Flirtsong „Buona Sera Signorina“ zu starten, Basta! Dann doch noch die große italienische Oper: Der Freiheitschor aus dem Verdi-Klassiker *Nabucco* „Va', pensiero, sull'ali dorate“ gilt auch heute noch als heimliche Hymne Italiens.



Stomp: Unsere Tanzmädels tauchen in den Stomp-Kosmos ein, zeigen uns die hohe Kunst des Fingerschnipsens und des Besenschwings und bringen uns mit dem furiosen, originellen und witzigen Rhythmuspektakel nach Schweden.



Schweden: Hej Sweden, schöne Königskinder, preiswerte Bücherregale, fantastische Geschichten, schmackhafte Delikatessen und zau-



berhafte Klänge. Mit unserer ABBA-Show erleben wir den Superhit „Thank you for the music“ in Glitzerkostümen mit einer täuschend echten blonden Agneta alias Vanessa Efe „live in concert“ auf der Bühne! Unsere Gala endet mit einem Finale furioso und Standing Ovations.



3. Akt: Nicht geplant - aber immer professionell „Gonna Fly Now“ als Zugabe: wir Musiker.

Net gschompfa isch globt gnuag - dt.:Nicht geschimpft ist Lob genug: wir Musiker.

Nicht bei der After-Show-Party im Foyer — sondern beim Aufräumen auf und hinter der Bühne: wir Musiker.

Nicht kalorienarm — aber oberleckere Après-Show-Pizzen und wieder bis tief in die Nacht: wir Musiker.

Epilog: Und noch eine Zugabe 36 Stunden später: wir spielen am Sonntag zum Jazz-Frühshoppen in der Jagsttalschule, danach Unterrichtsvorbereitung für Schüler und Lehrer.

Und noch ein Arbeitseinsatz am darauffolgenden Montag: wir ordnen, sortieren, reparieren, räumen auf, räumen ein, räumen um, waschen und putzen Instrumente, Noten, Requisiten, Kleider, und Kostüme.

Und noch ein paar Highlights an eben diesem Montag: Klassenarbeiten und Tests für die beteiligten Schüler, Unterricht und zusätzliche Aufsichten für die Lehrer. Und ganz



zum Schluss bekommen wir ein wunderbares digitales Zeugnis (DVD): Ziel erreicht. Alle werden in die nächste Stufe versetzt.

David Henze (8b) bei der “Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg”

Die Kulturakademie der Stiftung Kinderland richtet sich mit ihrem bundesweit einmaligen Angebot an junge musikalische Talente. Pro Jahrgang werden rund 80 Schülerinnen und Schüler ausgewählt, die im Rahmen von Kreativwochen ihre Begabungen entfalten und weiterentwickeln. Nach der Nominierung durch Musiklehrer Magnus Barthle hat sich David Henze, u.a. Altsaxophonist in unserer Big Band, erfolgreich für den fünften Jahrgang beworben.

In der letzten Woche der Sommerferien 2014 und in den Faschingsferien 2015 war er engagiert in den Musikakademien Ochsenhausen und Stuttgart dabei. Die Improvisation im musikalischen Ausdruck war der Rote Faden der Kreativwochen. Nach seiner Rückkehr erzählt David:

“Ich war in der letzten Sommerferienwoche in Ochsenhausen bei der Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg für den Bereich Musik. Es war sehr schön dort. Wir waren 20 junge Musikerinnen und Musiker der Klassenstufen sechs bis acht aus Baden-Württemberg.

Nach einem Warm-Up kamen wir in Meisterklassen zusammen. Bei den Blasinstrumenten spielten mit mir ein weiterer Saxophonist, ein

Trompeter, ein Flötist, ein Posaunist und eine Klarinetistin. Unser Dozent Libor Šíma ist Solo-Fagottist beim Radiosinfonieorchester Stuttgart, kann aber auch toll Saxophon spielen. Jeden Nachmittag üben wir in zwei festen Combos. Eine Combo war eher wie unsere Bigband, die andere eher so groß wie die Streicherklasse. In der „Bigband“ spielten wir „Sunny“, „Song for my Father“ und „Summertime“. Die Dozenten sind alle berühmte Musiker.

Am Abend des ersten Tages haben die Dozenten ein Konzert gegeben: Die Sängerin hatte Leadsheets (nur Melodie und Akkorde) mitgebracht und sie und die anderen Dozenten haben die Stücke dann gespielt und dazu improvisiert. Am Dienstagabend haben wir den Film „Radio Rock“ angeschaut. Es ging um die Rockmusik im 20. Jahrhundert, welche die britische Regierung im Radio verbieten wollte. Am Mittwochabend durften alle machen, was sie wollten: Fußball spielen, einen Film anschauen, oder eine Nachtwanderung machen.

Das Foto zeigt die Combo beim Abschlusskonzert in Ochsenhausen mit David Henze am Alt-Saxophon (2. von links), weiteren Teilnehmern und zwei Dozenten.

Beim Abschlusskonzert für die Eltern aller Beteiligten am Samstag spielten beide Combos die eingeübten Stücke vor. Man merkte, dass wir viel gelernt hatten. Alle waren traurig, dass die Woche zu Ende war. Aber zum Glück gibt es einen zweiten Teil in den Faschingsferien.“

David Henze, 8b

Unterstufenchor

In diesem Schuljahr wurde der neue Unterstufenchor gegründet, in dem zur Zeit etwa 20 Sängerinnen und Sänger der Klassen 5-7 mitwirken.

Bei der Adventsmusik am 15. Dezember präsentierte sich der Chor das erste Mal mit Hirtenliedern aus aller Welt und weiteren Songs gemeinsam mit Orchester und dem Lehrerchor. Wenige Tage später folgte dann nach unserer kleinen Weihnachtsfeier der zweite Auftritt im Rahmen des Weihnachtsgottesdienstes

Wir haben für den Sommer nun ein Pop-Programm gestartet, feiern am Gumpendonnerstag Fasching und wollen schon im Frühling

mit einem Teil des neuen Programms an der Kinderklinik des Ostalbklinikums für den guten Zweck auftreten und eine Spende überreichen. Unsere Probe findet Donnerstags von 13.15 Uhr bis 13.55 Uhr in der Aula statt. Wer gern singt, ist bei uns herzlich willkommen. Wir freuen uns auf Dich!

Astrid Borgmeier

Adventsmusik 2014

Am Montag, 15. Dezember 2014 fand eine stimmungsvolle Adventsmusik im Festsaal des Schubart-Gymnasium statt.

Das 40 Schüler starke Orchester führte die Hirtenmusik aus Händels Oratorium „Der Messias“ und die Pastorale aus Corellis Weihnachtskonzert auf. Daneben durften aber auch Klassiker wie „White Christmas“, „Mary’s Boychild“ und „Feliz Navidad“, sowie ruhigere Weihnachtsmelodien wie „Little Jesus, Sweetly Sleep“ nicht fehlen.

Das im vergangenen Jahr gegründete Unterstufen-Orchester ist inzwischen auf stattliche 20 Schüler angewachsen und trug verschiedene englische und amerikanische Christmas Carols zum Programm bei. Außerdem hatten bei der Adventsmusik zwei neu gegründete Vokal-Ensembles ihren ersten Auftritt: der Unterstufenchor von Frau Borgmeier (siehe Extra-Artikel) und der Lehrerchor unter der Leitung von Frau Thier. Letzterer begeisterte drei Christmas Gospels.



Orchester | Unterstufenorchester

Du spielst Geige? Bratsche? Cello? Kontrabass? Querflöte? Klarinette? Oboe? Und du hast darüber hinaus Lust am gemeinsamen



Musizieren mit anderen?

Dann bist du im Unterstufenstreicherorchester (Kl. 5-7) oder im Großen Orchester genau richtig!! Unser Repertoire reicht von klassischer Musik über Filmmusik und Musicals bis hin zu Rock- & Pop-Titeln. Hast du Lust bekommen? Dann melde dich doch einfach bei Herrn Eisner! Wir freuen uns immer über neue Musiker!!

Die Probezeiten im 2. Schulhalbjahr:
Freitags, 14-15 Uhr: Unterstufenorchester
Freitags, 15-16.30 Uhr: Orchester

Neue Streicherklasse ab Oktober

Im neuen Schuljahr 2015 / 2016 gibt es am SG auch wieder eine neue Streicherklasse.

Unter fachkundiger Anleitung von Lehrern der Musikschule können die künftigen Fünft- und Sechstklässler die Instrumente Geige, Bratsche, Cello oder Kontrabass lernen. — Hast du Lust bekommen? Dann melde dich doch einfach bei Herrn Eisner.

5. Perspektivenwechsel: „Mach mit!“

Jugend debattiert am SG

Einen Perspektivenwechsel gab es eindeutig beim diesjährigen Regionalwettbewerb von „Jugend debattiert“, der am 10. Februar am SG ausgetragen wurde.

Insgesamt 12 Debattanten aus sechs Schulen der Region Ostwürttemberg debattierten dabei Streifragen wie „Sollen in Aalen mehr Flüchtlinge aufgenommen werden?“ oder „Sollen in Aalen gekennzeichnete Freiflächen für das Sprayen von Graffiti zur Verfügung gestellt werden?“. Sehr eloquent und ideenreich konterten die Schüler in Gruppen mit jeweils zwei Pro- und zwei Kontra-Perspektiven. Dabei gilt es, die zugeteilte pro oder contra-Position zu vertreten, auch wenn diese nicht unbedingt der eigenen Meinung entspricht.

In der Debattier-AG des SG gut vorbereitet, traten Julia Broocks (9a), Berit Haßler (9a) und Vasiliki Zapounidou (9d) für die Sekundarstufe I

sowie Valentina Epp (10b) und Anna Czajkowska (10d) für die Sekundarstufe II an. Alle fünf Schülerinnen überzeugten durch ihre Sachkenntnis, ihr Urteilsvermögen und ihre Überzeugungskraft – Dinge, auf die es bei „Jugend debattiert“ ankommt. Schließlich kämpfte sich Berit Haßler mit stichhaltigen Argumenten bis ins Finale, das die Frage erörterte „Soll ein Umweltpfand für Mobiltelefone eingeführt werden?“ und errang den dritten Platz. In der Sekundarstufe II konnten sich Valentina Epp und Anna Czajkowska durchsetzen und erreichten den ersten (Valentina) und den zweiten Platz (Anna). Als Siegerinnen steht ihnen nun ein dreitägiges Seminar auf der Burg Rothenfels zu, auf dem sie sich gezielt auf die nächste Stufe des Wettbewerbs, dem Landesfinale am 13.03. in Stuttgart, vorbereiten.



Rechts die Siegerinnen vom SG: Anna Czajkowska und Valentina Epp

Wir gratulieren und wünschen viel Erfolg in Stuttgart. Herzlichen Dank auch an die Eltern und Schüler der Klasse 6a, die die Bewirtung übernommen haben.

Renate Esber-Trost

Wir schwimmen nach Berlin!

Nach einem souveränen Sieg am 01.12.2014 beim Kreisfinale in Schwäbisch Gmünd von Jugend trainiert für Olympia hatten sich die Mädchen des Schubart-Gymnasiums für das RP-Finale qualifiziert.

Neun bis in die Haarspitzen motivierte Mädchen starteten trotz attraktiver Angebote des Wintersporttages am 03.02.2015 in Begleitung von Hanna Hoffmann in Waiblingen durch und haben im wahrsten Sinne des Wortes das Becken gerockt. Mit einer tollen Gesamtzeit ließen sie

die Konkurrentinnen aus Sindelfingen und Heilbronn hinter sich und haben sich nun für das Landesfinale qualifiziert. Schon seit Jahren träumt die Mannschaft von einem Sieg im Landesfinale und damit einem Start beim Bundesfinale in Berlin. Wir drücken alle ganz fest die Daumen, dass dieser Traum 2015 wahr wird!

Silvia Glimschi



Oben von links: Julia Funk, Alicia Schroll, Marie Liebel, Katharina Bopp | Unten von links: Anna Grasser, Marianna Bopp, Sarah Kurz, Susanne Schaffner, Muriel König

Romeo und Julia: „For never was a story of more woe!“

Am 26./27.11.2014 hielt der Kurs „Literatur und Theater“ mit einer packenden Inszenierung des Shakespeare'schen Klassikers das Publikum in der Aula in Atem.

Karoline Pietsch und Richard Haupt hatten mit den Schülerinnen und Schüler der Kursstufen des THG und SG die Szenen aus Romeo und Julia mutig gekürzt und brandaktuell neu inszeniert. Sie erzählten von Gewaltexzessen in unserer Zeit, vom ersten Kuss und der ersten Liebe, von Depression und Lebensfreude.



Romeo und Julia: Liebesnacht als Kissenschlacht

Im Ensemble waren Natalia Brenner (THG), Seniz Cayli (THG), Sera Gökmen (THG), Michael Henniger (THG), Anne Hoffmann (SG), Silva Hoffmann (SG), Annette Hübner (SG), Leonard Ittner (SG), Joana Jordan (SG), Dominic Kett (SG), Christian Krebs (SG), Jonathan Müller (SG), Tabea Seeßelberg (SG), Luzie Stopka (THG), Imke Strehle (THG), Julius Wälder (SG).

„Trau dich!“ – Theatertage der Klassen 5!

Unter dem Motto „Trau dich!“ erlebten die 5. Klassen am 24.-26.02. spannende Workshops, die von erfahrenen Theaterpädagoginnen geleitet wurden.

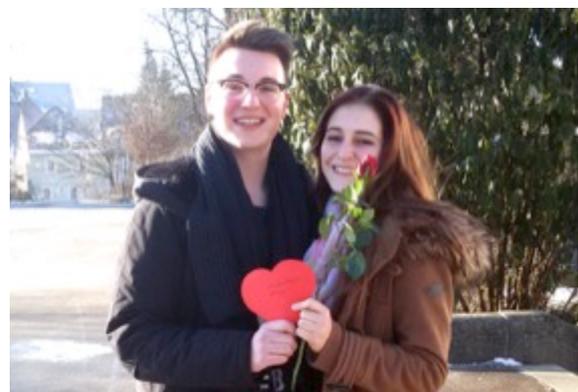
Am Donnerstag, 26.02., fand eine Präsentation in der Aula statt. Die Tage hatten zum Ziel, die Fantasie und das Ausdrucksvermögen der Kinder zu fördern, Rücksichtnahme einzuüben und die Klassengemeinschaft zu stärken.

Richard Haupt

6. Perspektivenwechsel: SMV

Auch in diesem Schuljahr ist die SMV wieder aktiv.

Nach der gelungenen Herzen-Aktion am Valentinstag plant die SMV gerade weitere Highlights: ein Fußballturnier und eine Unterstufendisco. Und natürlich ist die SMV mitten drin bei der Planung des Schulfests am 28.07.



Aktiv und charmant: die SMV-Valentinsaktion



7. Perspektivenwechsel: „Was hast du später mal vor?“

Nicht vergessen: Am 23.04. ist wieder Girls' und Boys' Day!

Bundesweit werden viele Unternehmen, Verwaltungen und Bildungseinrichtungen ihre Türen für Schülerinnen ab Klasse 5 öffnen, um ihnen einen Einblick in technische und techniksnahe Berufe zu bieten. Dadurch lernen Mädchen gezielt und praxisnah Berufe in Technik, IT und Handwerk kennen, die sie in ihrer Berufswahl eher selten in Betracht ziehen. Jungen ab Klasse 5 sollen einen Einblick in soziale, pflegerische und erzieherische Berufe erhalten, die bisher von den Buben eher selten bei ihrer Berufswahl in Betracht gezogen werden. Im Ostalbkreis sind noch Plätze frei. Welche dies sind und wo man sich noch anmelden kann, ist unter www.girls-day.de und unter www.boys-day.de einsehbar.

Aktuelle Perspektiven

Ein Angebot für alle Eltern, die ihr Kind bei der Berufs- und Studienwahl unterstützen wollen.

Eltern sind die wichtigsten Ratgeber bei der Berufswahl. Diese Erfahrung haben die Berufsberater der Agentur für Arbeit schon oft gemacht. Damit Eltern gut informiert sind, gibt es im Berufsinformationszentrum (BIZ) am 19.03. um 19:00 Uhr einen Elternabend. Hier können sich Eltern in lockerer Atmosphäre mit Berufsberatern unterhalten und sich über die Angebote im BIZ informieren. Alle sind herzlich eingeladen – eine Anmeldung ist nicht notwendig. | Themen:

- wie kann ich mein Kind bei der Berufs- und Studienwahl unterstützen?
- Fähigkeiten, Interessen, Werte und Lebensziele – was ist wichtig bei der Berufswahl?
- Wege nach dem Abi
- Ausbildung oder Studium?
- Hochschultypen; Bachelor, Master, Staats-

examen – wie wird heute studiert?

- Auszeit nach dem Abi – sinnvolle Überbrückungsmöglichkeiten
- Unterstützungsangebote der Berufsberatung

Petra Zapf, Agentur für Arbeit Aalen

Berufsinformation am SG

„Hast Du später was vor?“ So klappt's mit der Termin- der Karriereplanung:

Das Curriculum des SG zur Berufsinformation und Berufsorientierung findet sich auf unserer Homepage unter „Formulare | Schule und Termine.“

Personalien



Laura Lichter (ehem. Höwel) ist ab dem 09.03.2015 im Mutterschutz.

„Ich freue mich sehr auf die Zeit zu Hause, aber auch darauf, wieder bald am Schulleben teilhaben zu können. Darüber hinaus wünsche ich vor allem meinen SchülerInnen der Oberstufe viel Kraft und Ausdauer bei der Abiturvorbereitung und alles Gute für die Zukunft!“



Patrick Klement (StRef) | Englisch, Geographie

Klement „Nach meinem Studium an der Universität Tübingen freue ich mich auf den praktischen Teil meiner Ausbildung im Referendariat am SG.“



Nina Weiland (StRef) | Englisch und Mathematik

„Nach meinem Studium in Trier freue ich mich jetzt auf eine neue Herausforderung und mein Referendariat am SG. Ich bin sehr gespannt auf die Arbeit mit den Schülern und freue mich sehr, jetzt endlich in den Beruf zu starten.“



Foto von Ulrich Harsch, Augsburg, der mit Sieger Köder 1956 im Schullandheim war



Sieger Köder

Wir gedenken als Schulgemeinschaft Sieger Köder, der am 9. Februar 2015 starb.

Er war von 1954 bis 1965 Kunsterzieher am Schubart-Gymnasium und inspirierte mit seinem Wirken, seiner Kunst und seinem Glauben Generationen von Schülerinnen und Schülern — und deren Kinder und Enkel. Wir freuen uns an seinen Bildern in unserem Schulgebäude und sind dankbar für Sieger Köders Verbundenheit mit dem Schubart-Gymnasium, zum Beispiel anlässlich der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum.

Abiturtreffen mit Sieger Köder in Rosenberg, 2012

9. „Haben Sie Zeit?“ (Termine)

- 11.-18.03. | Austausch mit Nîmes in Aalen
- 18.-27.03. | schriftliches Abitur
- 23.-27.03. | BOGY (Kl. 10)
- 27.03. | 7:50 Uhr | Ostergottesdienst, Aula
- 28.03.-12.04. | Osterferien
- 16.04. | Fahrt nach Dachau (Kl. 9)
- 16.-19.04. | Musik-Exkursion nach Wien
- 17.-24.04. | Austausch mit Genua in Genua (Kl. 10)
- 23.04. | Boys' und Girls' Day
- 04.-13.05. | Austausch mit St. Lô in St. Lô (Kl. 8/9)
- 06.-13.05. | Austausch mit Nîmes in Nîmes
- 13.05. | Exkursion in die Wilhelma (Kursst. 2)
- 19.05. | Exkursion in die Wilhelma (Kl. 6)
- 20.05. | Big Band Battle, Stadthalle
- 23.05.-07.06. | Pfingstferien

27.06. | Abitur-Abschlussfeier

20.-24.07. | Studienfahrten (Kursst. 1)

27.07. | Ausflug

28.07. | Büchertauschtag und Schulfest

29.07. | Zeugnisausgabe

30.07.-13.09. | Sommerferien

Impressum

Verantwortlich: Christiane Dittmann (Schulleitung),
Simone Robitschko, Martin Schaub (Redaktion)

Schubart-Gymnasium | Partnerschule für Europa |
Rombacher Straße 30 | 73430 Aalen | Tel. 07361
9561-0 | Fax: 07361 9561-20 | Homepage:
sg.aa.bw.schule.de

Möchten Sie auch einen Artikel in der nächsten Ausgabe veröffentlichen? Bitte senden Sie ihn an: christiane.dittmann@sg-aalen.de. Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.05.2015.